

## Ein grosses Jahr für die Chöre



Kulturpreis 2016 für den Konzertchor Zürcher Unterland (von links): Dirigent Donat Maron, Stadtpräsident Mark Eberli, Chor-Präsidenten Elisabeth Siegrist und Daniel Peier. Foto: hu.

*Bülach ist eine Stadt der Chöre. Es ist an der Zeit, dies zu würdigen. Und es ist an der Zeit, einen «Tag der Bülacher Chöre» durchzuführen.*

Chorgesang ist etwas Schönes. Mit Gleichgesinnten zu singen, verbindet. Da spielt es auch keine Rolle, in welchem Ensemble man mitsingt: in einem grossen gemischten Chor, in einer kleineren Gruppe, in einem Oktett oder Quartett. Schön ist es immer, und Spass macht es auch. Und was wichtig ist und dazu gehört: Die Musikkultur bietet unzählige Werke, es gibt in und aus der ganzen Welt Lieder, und für viele Komponisten war ein Chorwerk das Höchste im Schaffen.

### **Breite Chorszene**

Bülach verfügt über eine bemerkenswerte Zahl von Chören allen Kalibers. Neben den beiden zahlenmässig grossen Chören, Kammerchor Zürcher Unterland und Konzertchor Zürcher Unterland (Kulturpreisträger 2016), gibt es mit der Neuen Kantorei und dem Chor der Dreifaltigkeitskirche zwei weitere Chöre, die das Musikleben in Bülach bereichern. Das Gleiche gilt auch für den Bülacher Frauenchor, den Männerchor und den St. Laurentius-Chor. Sie alle sorgen mit ihren Auftritten dafür, dass der Chorgesang durch alle Generationen hindurch gepflegt wird. Das ist höchst erfreulich, und wenn man nachliest – der Schreibende hat im

Jahr 2016 immer wieder Chorproben besucht, darüber berichtet und war vom Mitwirken aller stets beeindruckt –, was alles in Sachen Chorgesang stattfand, dann muss man den Hut ziehen, ein grosses Kompliment aussprechen und «Danke schön» sagen.

### **Alle treten auf**

Etwas fehlt allerdings im grandiosen Bülacher Chorbild. Das wäre ein gemeinsamer Auftritt, das wäre «Der Tag der Bülacher Chöre». Alle würden an einem solchen Tag auftreten, alle würden demonstrieren, wie schön Singen in der Gemeinschaft ist. Ein solcher Tag für die lokal verankerten Chöre und ihre Mitwirkung ist übrigens nichts Neues, an verschiedenen Orten im In- und Ausland wird er regelmässig durchgeführt und sorgt immer wieder für Begeisterung beim Publikum.

Die Idee, einen solchen Tag auch in Bülach zu lancieren, ist dem Schreibenden in Gesprächen mit Chorvertretern gekommen. Breite Sympathien für die Idee sind zu verspüren, und es gibt Musikschaffende, die bereit sind, den Gedanken zu vertiefen und zu überlegen, wie, wann, wo und auf welche Art ein «Tag der Bülacher Chöre» zu realisieren wäre. Was es gewiss nicht als Aufhänger braucht, ist irgendein Jubiläum. Im Gegenteil: Wenn alle Bülacher Chöre an einem Tag auftreten, spricht allein das genug für sich – es ist und wird ein Gesangsfest erster Güte.

Friedel K. Husemann